

Dienstag, 16. April 2024, Soester Anzeiger Werl / Werl

# Ausbildungsmesse in der Sekundarschule

Schüler informieren sich an 37 Ständen über Berufschancen

VON THOMAS NITSCHKE



Die Autobahnmeisterei mit Leiter Ingo Vieregge (Dritter von links) war bei der Ausbildungsmesse der Sälzer-Sekundarschule eines von 37 Unternehmen in der Dreifachhalle Werl. Fotos: Nitsche

**Werl** – Die Ausbildungsmesse der Sälzer-Sekundarschule ist nicht nur bei den Schülern beliebt. Auch die Unternehmen sind mit vollem Elan dabei. „Wir hatten in diesem Jahr mit 37 Ständen einen sehr großen Zuspruch“, berichtete Katja Schürmann-Petrich, die die Messe organisiert hatte. Ein Unternehmen sei noch am Freitagmorgen unangemeldet dazu gestoßen.

Für die Schüler war die Ausbildungsmesse ein wichtiger Faktor für eine spätere berufliche Orientierung. Neben den Schülern der achten, neunten und zehnten Klassen der Sekundarschule waren auch je 30 Schüler der Realschule der Ursulinen und des Marien-Gymnasiums sowie 14 Schüler der Hedwig-Dransfeld-Schule bei der Berufsorientierung dabei. Die rund 260 Schüler der

heimischen Schulen waren sehr wissbegierig und löcherten die Vertreter der Unternehmen mit zahlreichen Fragen. An einigen Ständen konnten sich die Teilnehmer bei praktischen Arbeitsproben einen Einblick in das Berufsfeld verschaffen.

Schüler Raslem (13) war begeistert von dem Angebot der 37 Unternehmen. „Dass hier alles so kompakt ist und wir hier in viele Bereiche reinschnuppern können, ist einfach klasse“, freute er sich beim Bearbeiten von Schieferplatten.

Wenn es einen solchen Ausbildungstag nicht geben würde, müssten die Schüler einige Praktika bei den verschiedenen Firmen machen, um einen Einblick ins Berufsleben zu bekommen. „Ich weiß noch nicht genau, was ich nach meiner Schule machen möchte, aber hier kann ich gute und auch praktische Erfahrungen sammeln“, so der Schüler.

Für Rudolf Erb von der Dachdeckerinnung Soest-Arnsberg war es eine sehr wichtige Ausstellung, weil es Gespräche von Angesicht zu Angesicht gab, bei denen er den Schülern den Dachdeckerberuf näherbringen konnte. „Die Schüler sind sehr interessiert, hier können wir direkt Vorurteile aus dem Weg räumen.“

Die Ausbildungsmesse fand auch Ingo Vieregge von der Autobahnmeisterei wichtig. Viele Praktikanten konnten auf der Messe akquiriert werden. „Durch können wir unsere späteren Auszubildenden gewinnen.“

Die 14-jährige Jeanna fand die Ausbildungsmesse toll, doch nach einem ersten Rundgang fehlten ihr noch einige Berufszweige: „Ich hätte gerne mehr zu den Berufen im Bereich Medien, Soziales oder auch Pflege erfahren“, sagte sie. Sie fand, dass alle Vertreter der Unternehmen sehr nett und zuvorkommend waren. Sie möchte als Pflegefachfrau oder Erzieherin arbeiten.

Für Vivien Webers-Kempe von der Firma Kuchenmeister war die Messe eine willkommene Chance, an neue Auszubildende zu kommen. „Wir haben in unserem Unternehmen zwölf Ausbildungsberufe und die können wir hier den Schülern genau aufzeigen. Ich finde, dass es hier ein guter Austausch zwischen den Unternehmen und Schülern ist.“

Auch Laureen Wunsch von der Volksbank Hellweg fand, dass es zu sehr guten Gesprächen gekommen sei. Sie rät vielen Schülern, falls sie sich für eine Banklehre entscheiden, mindestens die Mittlere Reife zu machen. Für die

Volksbank sei es wichtig, Präsenz zu zeigen und Kontakte zu knüpfen. Für Interessierte gab sie Tipps, wie sie ihre schulische Laufbahn planen sollten.

### Minijob im Angebot

Noch nicht entschieden, in welcher Tätigkeit er später arbeiten möchte, hat sich Phillip. Der 15-Jährige fand es „sehr cool“, dass er bei der Ausbildungsmesse an den Ständen etwas ausprobieren konnte. „Ich bin noch für alles offen und hoffe, dass ich bei Edeka Sauer erst einmal einen Minijob bekomme, damit ich in den Beruf mal reinschnuppern kann.“ Dieses Angebot machte Angela Braun von Edeka Sauer den Schülern. „Das ist eine gute Möglichkeit, erste Berufserfahrung zu sammeln, um später richtig einsteigen zu können.“ Samuel (15) möchte später bei der Firma Inotec in Höingen arbeiten. Um den Beruf kennenzulernen, möchte er dort erst ein Praktikum machen.

Andrea Frölich (Leiterin der Ursulinenrealschule) fand die Ausbildungsmesse großartig: „Die Firmen sind offen für die Schüler und es ist sehr gut vorbereitet. Wir wollen so eine Ausbildungsmesse auch einmal anbieten“.

Michael Prünke, Schulleiter des Marien-Gymnasiums, fand es eindrucksvoll, was die Sekundarschule mit der Ausbildungsmesse auf den Weg gebracht hat. „Gut, wenn die Firmen beim Thema Fachkräftemangel auf diesem Wege Hilfe bekommen. Aber die Unternehmen müssen dabei auch mitmachen.“

Die Jahrgangsstufe neun hatte in der Schule die Ergebnisse ihres Praktikums mit Plakaten und Präsentationen vorgestellt, sodass die Schüler einen Einblick in deren erste berufliche Erfahrungen nehmen konnten.